

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 186.

Freitag, den 5. Juli

1839.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten der Universität alhier werden andurch veranlaßt, die Angabe ihrer Vorlesungen für das künftige Wintersemester, wie sie solche in dem Lections-Kataloge anzeigen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Professor M. Küchler, bis zum 25. Juli d. J. in der gewöhnlichen Form (deutsch und lateinisch abgefaßt, mit der Bemerkung, zu welchen Stunden, ingleichen ob publice oder privatim gelesen werden soll) unfehlbar einzureichen, indem auf spätere Eingaben in Gemäßheit hoher Ministerialverordnung keine Rücksicht genommen werden kann.

Leipzig, den 2. Juli 1839.

D. Ernst Heinrich Weber, d. J. Rector.

Leipziger Stadtchronik im Monat Juni 1839.

(B e s c h l u ß)

Daß am 30. Juni, dem letzten Tage dieses Monats, der letzte Leichenzettel während desselben im Tageblatte gedruckt erschien, giebt uns Veranlassung, einen kurzen Blick auf die Leipziger Todtenlisten in diesem Monate zu werfen. Vom 1. bis 7. Juni waren 22 Personen gestorben und 12 Kinder geboren worden, wobei nicht übergangen werden mag, daß diese zwölf gerade sechs Knaben und sechs Mädchen waren. Vom 8. bis 14. Juni starben 24 und wurden 22 geboren, nämlich 13 Knaben und 9 Mädchen. Vom 15. bis 21. Juni berührte der Todesengel 23 Bewohner dieser Stadt und 29 Kinder erblickten das Licht der Welt, darunter 8 Knaben und 21 Mädchen. Vom 22. bis 28. Juni verblieben 25 Personen und wurde eine gleiche Zahl geboren: nämlich 13 Knaben und 12 Mädchen. — Vom 1. bis 28. Juni starben daher 94 Personen und wurden 88 geboren, nämlich 40 Knaben und 48 Mädchen. Unter der Zahl der Gebornen befanden sich 3 Todtgeborene. Die beiden letzten Tage

des Monats Juni machen bekanntlich auf der 1. Todtenliste des Juli den Anfang. Schon bei früheren Daten erwähnten wir einige, die Todtenliste vermehrende Unglücksfälle. Auf derselben wurden auch zwei sehr alte Personen eingezichnet. Nämlich den 27. Juni der 93 Jahre alte Kürschnermeister Werl und am 24. Juni der 85½ Jahre alte Joh. Christoph Freytag, der eine lange Reihe von Jahren als ein gewandter und der französischen Sprache kundiger Mann vielen angesehenen Fremden bei ihrem Besuche in Leipzig als Cicerone*) diente. — Schließlich werde noch bemerkt, daß der 20. Juni für die, mit der Zeit nachdunkelnd fortlebende Bewohner unsers guten Leipzigs, die, wie alle Erdbewohner, auch Kinder der Zeit sind, deswegen ein wichtiger Tag war, weil er der letzte Tag der ersten Hälfte dieses Jahres war, für uns Alle zum Danke für unser bisher erhaltenes Leben auffordert.

*) Den Witten unserer Leser ist es wohl bekannt, daß mit dem obigen Worte in Italien die Personen bezeichnet werden, welche Reisende herumsühren. Dies soll daher kommen, weil der berühmte M. I. Cicero die Grabstätte des Archimedes zu sehen wünschte, derselbe aber, da sie ihm Niemand nachweisen konnte, aussuchen mußte und sie auch fand.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

E r l e d i g u n g.

Unsere, in Nr. 132 dieses Blattes wegen eines in der Nacht vom 29. zum 30. April dieses Jahres alhier verübten Geld- diebstahls erlassene Bekanntmachung vom 8. Mai dieses Jahres hat sich durch die Ermittlung und Verhaftung des Diebes erledigt. Leipzig, am 4. Juli 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schporr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. Juli, auf Verlangen: Titus der Grobmüthige, große Oper von Mozart.

Theater der Stadt Zwenkau.

Heute: Drei Tage aus dem Leben der Maria Tudor, Schauspiel in 3 Abtheilungen.

 Gelegenheitsgedichte, ernst und launig, Briefe und Büchschreiben fertigt D. J. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe, links beim Brunnen, 3 Tr.

* Die besten Papier-Bücher können abgeholt werden in der Kartenfabrik, Quergasse Nr. 1212.

So eben erschien bei Ludwig Schred zum Besten des Reformations-Denkmal:

Gretschel, Dr. d. Ph. u. d. Rechte,
Beschreibung des Reformationsjubiläums
in Leipzig, Zuckelhausen, Holzhausen und Eicha.
gr. Median. 10 Bogen. Mit Kupfern. In Umschlag geb.
Preis 12 Gr.

Ludwig Schred,
alter Neumarkt Nr. 612, Hofrath Sereubels Haus, 1. Etage.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Staats-Handbuch
für das Königreich Sachsen
1839.

Unter Genehmigung der Staatsregierung
herausgegeben vom

Directorium des statistischen Vereins.

Preis elegant cartonnirt 1 Thl. 16 Gr.

* Alle Sorten Meubles werden sehr billig polirt, lackirt und reparirt bei Carl Dehse, am Rackete Nr. 2, im Hofe vorn rechts 4 Treppen.